

Starkregen

Allgemeine Informationen / Vorsorge /
Verhalten im Krisenfall



Hochwasser und Überschwemmungen gehören zu den Naturereignissen, die weltweit am meisten Menschen treffen. Seit einigen Jahren kommt es neben Flusshochwasser häufiger zu plötzlich auftretenden massiven Regenfällen – sogenanntem Starkregen.

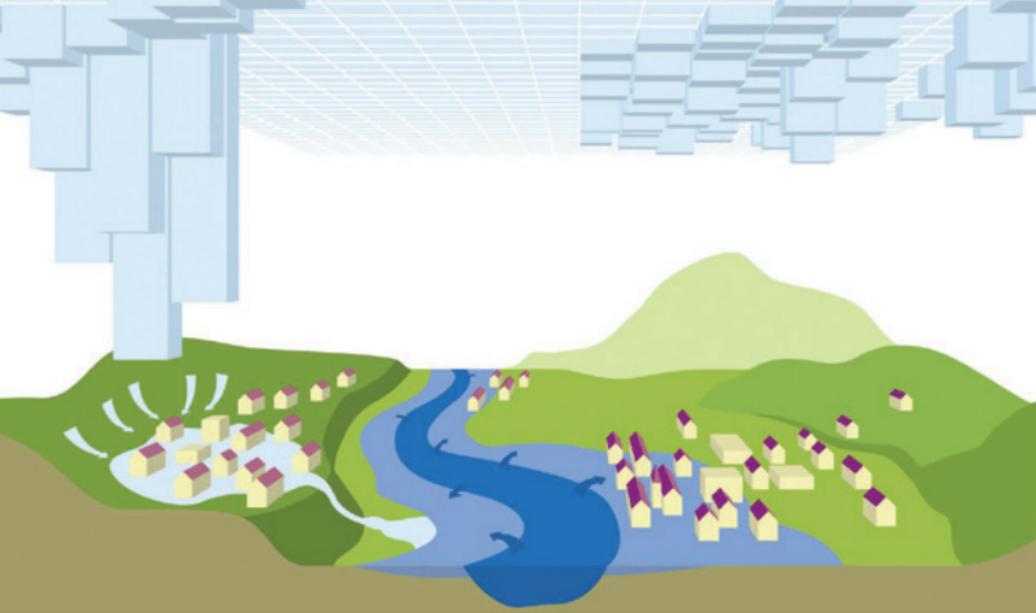
Dieser Flyer soll Ihnen dabei helfen, sich grundlegend zu informieren, damit Sie sich auf den Katastrophenfall vorbereiten und geeignete Vorsorgemaßnahmen treffen können.

Hochwasser und Starkregen –

Was ist der Unterschied?

Ist von einem „Hochwasser“ die Rede, beziehen sich Experten der Wasserwirtschaft auf §72 des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG). Demnach sei Hochwasser eine zeitlich begrenzte Überschwemmung von normalerweise nicht mit Wasser bedecktem Land. Gemeint ist in aller Regel das sogenannte „Flusshochwasser“, das durch oberirdische Gewässer, sprich ausufernde Flüsse oder Bäche, entsteht. Treten dagegen in einem lokal begrenzten Gebiet und innerhalb kürzester Zeit heftige Niederschläge auf, spricht man von „Starkregen“. In einem Zeitraum von ein bis zwei Stunden können dann mehr als 100 Liter Regen pro Quadratmeter fallen. Das entspricht etwa einem Siebtel dessen, was in Baden-Württemberg normalerweise pro Jahr fällt.

Im Gegensatz zu Hochwasser kann Starkregen räumlich betrachtet überall auftreten. Da die Wassermassen aufgrund der Heftigkeit der Schauer nicht schnell genug versickern, fließt das Wasser vor allem oberirdisch ab. Dadurch kommt es zu Überschwemmungen auch abseits von Fließgewässern.



Quelle: xx Design Partner

Links: Wild abfließendes Oberflächenwasser aufgrund von lokal begrenztem, plötzlich auftretendem Starkregen: Die Fließwege des Wassers sind meist unbekannt. Es gibt keine oder wenig Vorwarnzeit und somit auch kaum Reaktionszeit zum Ergreifen von Maßnahmen.

Rechts: Überflutung durch Flusshochwasser: Mit Hilfe von Hochwassergefahrenkarten und regelmäßigen Pegelstandskontrollen sind u. U. auch mehrtägige Vorwarn- und Reaktionszeiten möglich.

Solche Sturzfluten weisen hohe Fließgeschwindigkeiten auf und überfluten nicht nur Häuser und Straßen, sondern erodieren auch unterschiedlichstes Material (Gehölz, Sediment usw.) entlang ihres Fließweges. Durch das Treibgut verstärkt sich die zerstörerische Kraft der Wassermassen. Insbesondere Grundstücke und Objekte am Hang, in einer Mulde oder in einem Tal sind besonders gefährdet.

Der genaue Ort und Zeitpunkt von Starkregen ist schwer vorhersehbar. Wo und wie viel es genau regnet, können Meteorologen nicht exakt vorherbestimmen: Während sich beispielsweise in einem Stadtteil der Niederschlag entlädt, muss es ein paar Kilometer weiter nicht einmal regnen. Verfolgen Sie deshalb die aktuellen Unwettermeldungen und Hochwasserwarnungen des Deutschen Wetterdienstes (www.dwd.de) und der Hochwasservorhersagezentrale (www.hvz.baden-wuerttemberg.de).

Bin ich überhaupt von Überflutungen betroffen?

Eine Überflutung kann jeden treffen. Selbst wenn sich der Wohnsitz nicht in unmittelbarer Nähe eines Flusses befindet, besteht dennoch das Risiko, Schaden durch Hochwasser zu nehmen – sei es durch Starkregen, durch über die Ufer tretende Flüsse, durch Hangwasser, durch Kanalrückstau oder durch ansteigendes Grundwasser.

Deshalb sollten Sie prüfen, inwieweit Ihr Haus beziehungsweise Ihre Wohnung betroffen ist. Die sogenannten Hochwassergefahrenkarten zeigen auf, welche Flächen wie oft von Hochwasser betroffen sind und wie hoch das Wasser bei dem jeweiligen Hochwasserszenario steht. Die Karten können unter <https://udo.lubw.baden-wuerttemberg.de> eingesehen werden. Starkregengefahrenkarten zeigen den Weg des Wassers vom Ort des Niederschlags bis hin zum nächst größeren Gewässer auf. Dabei geben sie Aufschluss über Fließrichtung, Höhe und Geschwindigkeit des Wassers. Die örtlichen Karten und eine Anleitung, wie diese zu lesen sind, finden Sie auf www.ulm.de/starkregen und unter www.starkregengefahr.de/baden-wuerttemberg/stadt-ulm.





Starkregen und Hochwasser verpflichten

Der Schutz vor Hochwasser ist eine Gemeinschaftsaufgabe. Neben den Maßnahmen, die Kommunen zum Hochwasserschutz treffen, sind Sie gesetzlich dazu verpflichtet, geeignete Vorsorgemaßnahmen zu treffen. Seit 2009 regelt das Wasserhaushaltsgesetz (§ 5 Abs. 2 WHG), dass jede potenziell betroffene Person „[...] im Rahmen des ihr Möglichen und Zumutbaren verpflichtet [ist], geeignete Vorsorgemaßnahmen [...] zu treffen [...].“ Nur so können gemeinsam Schäden minimiert beziehungsweise im besten Fall vermieden werden.

Wie kann ich mich vor Überflutungen schützen?

Eine gute Vorsorge ist das A und O, um sich auf extreme Natur- und Wetterereignisse vorzubereiten. Mit vergleichsweise geringen Investitionssummen und einfachen Maßnahmen lassen sich schwere Schäden leichter vermeiden.

- Allerdings garantiert selbst die beste Eigenvorsorge keinen hundertprozentigen Schutz vor Hochwasser und Unwetter-schäden. Deshalb sollte zusätzlich zu einer Hausrat- und Wohngebäudeversicherung eine Elementarschadenversicherung abgeschlossen werden. Achten Sie darauf, ob witterungsbedingte Schäden (beispielsweise Regen) und Schäden durch ausufernde Gewässer (Hochwasser) mitversichert sind.
- Machen Sie sich mit den Hochwasser- und Starkregengefahrenkarte vertraut. Anhand der Karten können Sie feststellen, ob und wie sehr Ihre Wohnung, Ihr Haus oder Grundstück von einer Überflutung bedroht ist.
- Begrenzen Sie den Wasserzufluss und schaffen Sie Versickerungsmöglichkeiten: Achten Sie darauf, Flächen zu entsiegeln und zu bepflanzen, Regenwasser mittels Zisternen zu nutzen, Gartenmauern und Rückhaltebecken zu bauen beziehungsweise zu erhöhen. Bedenken Sie, dass das Wasser nicht zum Nachteil der Nachbarn ab- oder umgeleitet werden darf (§ 37 Wasserhaushaltsgesetz). Für weitere Informationen wenden Sie sich an das zuständige Bauamt.
- Das Kanalnetz ist für ein Starkregenereignis nicht ausgelegt und überlastet. Straßeneinläufe sind schnell durch Hagel und Blätter oder Äste verstopft. Vermeiden Sie Wassereintritt. Lassen Sie Rückstauklappen bzw. Hebeanlagen einbauen, um ansteigendes Abwasser aus der Kanalisation nicht ins Gebäude vordringen zu lassen. Informieren Sie sich hierzu bei einem Fachbetrieb für Sanitär- und Heizungstechnik. Achten Sie auf wasserunempfindliche Baustoffe und prüfen Sie horizontale und vertikale Wandabdichtungen.

- Schalten Sie den Strom für gefährdete Gebäudeteile ab und sichern Sie Chemikalien, Gifte, Ihre Heizungsanlage und Ihren Öltank. Wenn Sie Ihren Heizöltank noch nicht gegen Auftrieb gesichert haben, füllen Sie ihn, soweit möglich, mit sauberem Wasser, um das nötige Gegengewicht zu erzeugen.
- In überflutungsgefährdenden Kellern sollten Sie Sachgüter höher, wertvolle Güter gar nicht im Keller lagern. Überprüfen Sie, ob bei einem Neu- und Umbau die Installationen der Hausversorgung wie Stromkasten oder Heizungsanlage unbedingt im Keller erfolgen müssen.
- Entwickeln Sie einen privaten Alarm- und Einsatzplan.
- Dokumentieren Sie vorab Ihr intaktes Eigentum für die Schadensanzeige nach dem Ereignis.
- Besprechen Sie mit Ihren Familienmitgliedern, wer im Ernstfall welche Aufgaben übernimmt und welche nahegelegenen Flächen bei einer Evakuierung aufgesucht werden können. Sprechen Sie sich mit Nachbarn ab, falls Sie arbeits- oder urlaubsbedingt nicht vor Ort sind.
- Legen Sie sich eine persönliche Grundausrüstung für den Katastrophenfall zu.
- Eine Checkliste für den Notfallrucksack finden Sie auf der Internetplattform zum Hochwasserrisikomanagement des Landes, in der Rubrik „Informationsmaterial zum Herunterladen“ – „Kompaktinformation“:
www.hochwasser.baden-wuerttemberg.de/buergerinnen-und-buerger-vor-dem-hochwasser

Da die Stadt Ulm eine Beratung über die richtigen Schutzmaßnahmen nicht leisten kann, werden hier nur allgemeine Vorschläge angeboten. Für eine Beratung für bauliche Maßnahmen vor Ort können Architekten, Bauingenieure oder Bauunternehmen angefragt werden.

Wie verhalte ich mich bei Überflutungen?

Bei Naturgefahren wie Hochwasser oder Starkregen ist es wichtig, bereits im Vorfeld zu wissen, was im Notfall getan werden muss. In einem persönlichen Maßnahmenplan sind daher folgende Punkte zu berücksichtigen:

- Der Schutz von Menschen- und Tierleben hat oberste Priorität und Vorrang vor dem Erhalt von Sachwerten.
- Auszuschalten sind: Strom (Sicherung raus), Haupthahn für Gas, elektrische Geräte sowie Heizungen in Räumen, die volllaufen können.
- Verschließen Sie leck geschlagene Öltanks, um das Risiko einer Explosionsgefahr zu vermeiden.
- Befolgen Sie die Anweisungen der Rettungskräfte.
- Betreten Sie keine Keller oder Tiefgaragen. Bereits wenige Zentimeter Wasser können Türen blockieren und eine Flucht unmöglich machen.
- Bei einem Einsatz ist die Feuerwehr stark ausgelastet. Kontaktieren Sie diese nur in dringenden Notfällen, wenn beispielsweise gefährdete Personen oder Tiere in Sicherheit gebracht werden müssen oder Schadstoffe wie Heizöl austreten oder Gasgeruch auftritt. Ansonsten gilt: Wenden Sie sich an andere Betroffene und organisieren Sie Nachbarschaftshilfe.
- Meiden Sie überflutete Straßen und Flächen. Die starke Strömung kann Sie mitreißen und Ihrem Auto droht ein Motorschaden.
- Beginnen Sie mit den Abpumparbeiten gefluteter Räume erst, wenn Sie sicher sind, dass der Grundwasserspiegel ausreichend gesunken ist. Ein vorschnelles Abpumpen kann zu Stabilitätsverlusten und dauerhaften Schäden am Mauerwerk Ihres Hauses führen.

Was mache ich nach dem Hochwasser?

Folgeschäden verhindern

Nach dem Rückgang des Wassers muss so schnell wie möglich der Normalzustand wiederhergestellt werden. Eine zielgerichtete Nachsorge kann das Ausmaß der Schäden begrenzen und Folgeschäden verhindern. Hierbei sollten Sie folgende Punkte beachten:

- Verunreinigte Sandsäcke, beschädigtes und unbrauchbares Inventar, Baustoffe und Schlamm müssen während der Aufräumarbeiten fachgerecht entsorgt werden. Kontaktieren Sie hierfür die Entsorgungsbetriebe der Stadt Ulm.
- Prüfen Sie elektrische Geräte, Heizungen, Tankanlagen und Kamine, bevor Sie diese wieder in Betrieb nehmen.
- Dokumentieren Sie alle Schäden und melden Sie diese umgehend Ihrer Versicherung.
- Markieren Sie erreichte Wasserstände im und am Gebäude durch Striche oder andere Kennzeichnungen.
- Pumpen Sie stehendes Wasser nur etappenweise ab.
- Trocknen Sie betroffene Bereiche so schnell wie möglich. Unter Umständen sollten Kellerfenster und Türen ausgehängt werden. Falls eine Durchlüftung nicht ausreicht, können Sie sich spezielle Trocknungsgeräte (z. B. Heizgeräte, Gasbautrockner, Trockenlüfter) kaufen oder ausleihen. Diese Trocknung sollte jedoch am besten von einer Fachfirma durchgeführt werden.
- Haben Sie Geduld. Eine vollständige Trocknung der Räumlichkeiten kann Monate oder auch ein ganzes Jahr dauern.

Weiterführende Informationen

Weitere Auskünfte entnehmen Sie dem Webauftritt zum Hochwasser und Starkregen der Stadt Ulm. Bei persönlichen Anliegen wenden Sie sich an die entsprechenden Ansprechpartner.

www.ulm.de

Starkregengefahrenkarten für Ulm:

www.ulm.de/starkregen

www.starkregengefahr.de/baden-wuerttemberg/stadt-ulm

Hochwassergefahrenkarten

udo.lubw.baden-wuerttemberg.de

Infos, Broschüren und Tipps zum Thema Starkregen

www.hochwasser.baden-wuerttemberg.de/starkregen

www.hochwasser.baden-wuerttemberg.de/publikationen

Webseite der Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg (LUBW)

Aktuelle Messwerte, Daten- und Kartendienste, Hochwasservorhersage für Baden-Württemberg, Meine Umwelt App, Publikationen und Fachinformationen

www.lubw.baden-wuerttemberg.de



Aktuelle Wasserstands- und Hochwasserinformationen sowie
aktuelle Messdaten und Informationen zur Hochwasserlage
www.hvz.baden-wuerttemberg.de

Notfall-, Informations- und Nachrichten-App (NINA) des
Bundesamtes für Bevölkerungsschutz
www.bbk.bund.de/DE/Warnung-Vorsorge/Warn-App-NINA/warn-app-nina_node.html

Deutscher Wetterdienst Hochwasser- und Starkregenwarnungen
www.dwd.de



Auszug Starkregengefahrenkarte

Kontakt

Stadt Ulm

Stadtplanung, Umwelt, Baurecht

Strategische Planung

Münchner Straße 2, 89073 Ulm

www.ulm.de

Steffen Layer

Telefon: 0731 161-6112

Fax: 0731 161-1630

s.layer@ulm.de

Herausgegeben von: Stadt Ulm

Abteilung Stadtplanung, Umwelt, Baurecht / Strategische Planung

Grafik: Stadt Ulm, Öffentlichkeitsarbeit und Repräsentation

Fotos: istock/Julia_Sudnitskaya (Titel), istock/Animaflora (S.4), istock/MarianVejcik (S.5)

www.ulm.de / Juli 2021